

# Schulprogramm

---



Stand 02 | 2015

## Adresse:

<b>Gymnasium Raabeschule</b> <b>Hauptgebäude Heidberg</b> Stettinstr.1 38124 Braunschweig Tel.: 0531/4707602 Fax.: 0531/4707627	<b>Gymnasium Raabeschule</b> <b>Außenstelle Stöckheim</b> Siekgraben 46 38124 Braunschweig Tel.: 0531/61616 Fax.: 0531/2611879
Email: <a href="mailto:Raabeschule@braunschweig.de">Raabeschule@braunschweig.de</a>	Homepage: <a href="http://www.raabeschule.de">www.raabeschule.de</a>

## Erreichbarkeit:

Straßenbahn-Linie vom Hauptbahnhof: <b>M1</b> Straßenbahn-Linie aus der Innenstadt: <b>M2</b> Buslinien vom Hauptbahnhof: <b>431</b>	Straßenbahn-Linie vom Hauptbahnhof: <b>M1</b> Buslinien vom Hauptbahnhof: <b>431, 432</b>
--	--

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>UNSER LEITBILD .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>UNSERE ANGEBOTE.....</b>	<b>4</b>
2.1	BESONDERE UNTERRICHTSANGEBOTE .....	4
2.1.1	<i>Intensive Begleitung des Übergangs 4. zur 5. Klasse (KURS 56).....</i>	4
2.1.2	<i>Vielseitiges Sprachenangebot .....</i>	4
2.1.3	<i>Umfangreiches Fächerangebot in der Oberstufe (Profile) .....</i>	5
2.2	SCHWERPUNKTE .....	5
2.2.1	<i>Naturwissenschaften .....</i>	5
2.2.2	<i>Sprachen .....</i>	6
2.2.3	<i>Historisch-politische Bildung .....</i>	7
2.2.4	<i>Sport - Partnerschule des Leistungssports Schwimmen .....</i>	8
2.2.5	<i>Kultur – Musical, Kunst und Literatur.....</i>	8
2.2.6	<i>Medienschule .....</i>	9
2.2.7	<i>Umweltschule.....</i>	10
2.3	GANZTAGSSCHULE.....	10
2.3.1	<i>Arbeitsgemeinschaften .....</i>	10
2.3.2	<i>Förderunterricht.....</i>	11
2.3.3	<i>Hausaufgabenbetreuung .....</i>	11
2.3.4	<i>Methoden- und Medienstunden .....</i>	11
2.4	SCHULGEMEINSCHAFT.....	11
2.4.1	<i>Raabeexpress .....</i>	11
2.4.2	<i>Forum.....</i>	12
2.4.3	<i>Schulfeste .....</i>	12
2.4.4	<i>Schulgottesdienste .....</i>	12
2.4.5	<i>Sportturniere und Klassenwettkämpfe .....</i>	12
2.4.6	<i>Schüler gestalten Schule .....</i>	12
2.4.7	<i>Raaberegeln .....</i>	13
2.5	FAHRTENKONZEPT.....	13
2.5.1	<i>Klassenfahrten .....</i>	13
2.5.2	<i>Austauschfahrten .....</i>	14
2.5.3	<i>Kursfahrten und Studienreisen.....</i>	15
2.6	BERATUNG UND PRÄVENTION .....	15
2.6.1	<i>Schulsozialarbeit .....</i>	15
2.6.2	<i>Präventionskonzept.....</i>	16
2.6.3	<i>Beratungslehrerin .....</i>	16
2.6.4	<i>MobbingInterventionsTeam.....</i>	16
2.6.5	<i>Mediation.....</i>	17
2.6.6	<i>Berufsorientierung .....</i>	17
2.6.7	<i>Schulsanitätsdienst .....</i>	18
<b>3</b>	<b>ENTWICKLUNGSZIELE .....</b>	<b>19</b>
3.1	ERREICHTES .....	19
3.1.1	<i>Rhythmisierung durch das Doppelstundenmodell .....</i>	19
3.1.2	<i>Fortbildungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität .....</i>	19
3.1.3	<i>Optimierung der Konferenzabläufe.....</i>	19
3.1.4	<i>Vertretungskonzept.....</i>	19
3.1.5	<i>Aktualität durch Digitalisierung .....</i>	20

3.2	VORHABEN .....	20
3.2.1	<i>Kooperation unter Lehrkräften unterstützen</i> .....	20
3.2.2	<i>Elternkooperation</i> .....	20
3.2.3	<i>Weiterentwicklung des Medienkonzeptes</i> .....	20
3.2.4	<i>Methodenkonzept und Methodenkompetenzen weiterentwickeln</i> .....	21
<b>4</b>	<b>UMSETZUNG .....</b>	<b>22</b>
4.1	ABLÄUFE IM SCHULALLTAG .....	22
4.2	LEHRER-ELTERN-KOOPERATION .....	22
4.3	WEITERENTWICKLUNG DES MEDIENKONZEPTES .....	22
4.4	METHODENKONZEPT UND -KOMPETENZEN WEITERENTWICKELN .....	22
<b>5</b>	<b>QUALITÄTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>23</b>

# 1 UNSER LEITBILD

Die Raabeschule ist ein offenes Ganztagsgymnasium, das sein soziales Umfeld reflektiert. Die Schülerschaft stammt vor allem aus dem Braunschweiger Süden und den angrenzenden Gemeinden. Traditionell steht die Raabeschule für Offenheit und Toleranz. Ihr besonderes Anliegen ist es, einerseits bestehende Talente und Begabungen zu erkennen und zu fördern, andererseits vorhandene Defizite auszugleichen, ohne Einschränkungen bei den Zielen und bei dem Leistungsanspruch hinzunehmen.

## Leitsätze der Raabeschule:

- 1. Wir stärken die soziale Kompetenz aller Beteiligten. Wir fördern den respektvollen, freundlichen Umgang miteinander sowie Rücksichtnahme, Toleranz, Gewaltlosigkeit und Teamarbeit.**
- 2. Die Verantwortung für die Schulgemeinschaft und die Inhalte des Schullebens sind uns allen besonders wichtig.**
- 3. Wir begreifen Bildung als ständigen Prozess des Forderns und Förderns mit allen Sinnen.**

*Die konkrete Umsetzung des Leitbildes durch die Fachgruppen, Schulgremien und -gruppen findet sich im Anhang und auf der Homepage*

## **Traditionelle Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit**

- Die besondere Förderung der Grundschüler beim Übergang zum Gymnasium
- die Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Netzwerk Braunschweig Südost
- die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- unser umfassendes Ganztagsangebot
- das soziale Lernen
- zeitgemäßes Lernen durch vielfältige Methoden und Medien
- unser modernes Fremdsprachenangebot (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch)
- unsere forschungsorientierte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung
- unser musisch-kulturelles Angebot
- die besondere Förderung in den Bereichen Sport und Umwelt.

## 2 UNSERE ANGEBOTE

### 2.1 BESONDERE UNTERRICHTSANGEBOTE

---

#### 2.1.1 INTENSIVE BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS 4. ZUR 5. KLASSE (KURS 56)

---

KURS 56 steht für „Kindgemäßer Unterricht in der Raabeschule Stöckheim in den Jahrgängen 5 und 6“.

Wir versuchen Lernfreude und Motivation der Kinder zu fördern und in den neuen Klassen im 5. und 6. Jahrgang eine gute Basis für die weitere gemeinsame Arbeit im Gymnasium zu schaffen. Dabei gehen wir davon aus, dass die Überwindung von Unsicherheit und die Förderung des Selbstvertrauens eine unabdingbare Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse im fachspezifischen und im persönlichkeitsbildenden Bereich sind.

Sowohl ein differenziertes Angebot als auch die Lernumgebung tragen zum Erreichen unserer Ziele bei. Da die Außenstelle Stöckheim die Jahrgänge 5 bis 7 beherbergt, ist das Schulgebäude, besonders aber auch das Schulgelände, auf die Bedürfnisse junger Schüler ausgerichtet. Zudem ist die Schulgemeinschaft mit ihren ca. 300 Schülern noch recht überschaubar, sodass sich die Kinder altersgerecht entwickeln und schnell einfinden können. Für eine Aufnahme in die Schulgemeinschaft sorgen auch die Schülerpaten des 7. Jahrganges, die den neuen „Raaben“ von Beginn an zur Seite stehen.

Die für uns sehr wichtige Zusammenarbeit mit den Eltern verstehen wir als Erziehungspartnerschaft. Neben dem, wenn nötig, auf kurzem Weg direkt hergestellten Kontakt zu den Erziehungsberechtigten werden in einer Arbeitsgruppe aus Eltern und Lehrkräften kontinuierlich gemeinsame Ziele formuliert und Strategien entwickelt, die nachhaltig den Lernerfolg der Schüler und ein harmonisches Zusammenleben in der Schule gewährleisten.

#### 2.1.2 VIELSEITIGES SPRACHENANGEBOT

---

Der Englischunterricht am Gymnasium Raabeschule erfolgt in den Jahrgängen 5 bis 12 gemäß den Kerncurricula für das Gymnasium. Die Raabeschule bietet die Möglichkeit, Französisch, Latein oder Spanisch als zweite Fremdsprache ab der 6. Klasse zu wählen. In der Sekundarstufe II können die Sprachen in vierstündigen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau weitergeführt und als Schwerpunktfach bzw. als viertes und fünftes Prüfungsfach ausgewählt werden.

Als einzige Braunschweiger Schule bietet die Raabeschule Italienisch als Unterrichts- und Prüfungsfach im Abitur an. Ab der Jahrgangsstufe 7 kann Italienisch als wahlfreie Sprache ausgewählt werden (zweistündig), ab der Klasse 10 als neu einsetzende Sprache mit vier Stunden wöchentlich bis zum Abitur. Damit halten wir insbesondere den Schülern, die von der Realschule an das Gymnasium wechseln wollen, ein attraktives Angebot vor.

### 2.1.3 UMFANGREICHES FÄCHERANGEBOT IN DER OBERSTUFE (PROFILE)

---

Vor dem Beginn des 11. Jahrganges bieten wir den Schülern ein vielfältiges, klar definiertes Profil. Jedes Profil umfasst drei schriftliche Prüfungsfächer, die vierstündig auf erhöhtem Niveau unterrichtet werden. Hinzu kommen zusätzlich ein viertes schriftliches Prüfungsfach, das mündliche Prüfungsfach und ein Ergänzungsfach; diese Fächer sind in ihrer Kombination austauschbar.

An der Raabeschule werden folgende fünf Profile angeboten:

- Sprachliches Profil mit Deutsch und Englisch
- Künstlerisches Profil mit Kunst und Deutsch
- Gesellschaftswissenschaftliches Profil mit Geschichte und Politik
- Naturwissenschaftliches Profil I mit Physik und Mathematik
- Naturwissenschaftliches Profil II mit Chemie und Biologie

Neben der Wahl dieser zwei Prüfungsfächer (P1 und P2) gibt es zwei weitere schriftliche Prüfungsfächer (P3 und P4) sowie ein mündliches Prüfungsfach (P5) im Abitur. Insbesondere die P4- und P5-Fächer können aus einer großen Palette an Möglichkeiten ausgewählt werden, so war es beispielsweise in den letzten Jahren möglich, sich in Religion prüfen zu lassen.

## 2.2 SCHWERPUNKTE

---

### 2.2.1 NATURWISSENSCHAFTEN

---

#### 2.2.1.1 PHAENO-PARTNERSCHULE

Die Kooperation der Raabeschule mit dem „phæno“ macht grundlegende Themen aus Naturwissenschaft und Technik für die Lernenden besonders anschaulich, da es für sie ein Erlebnis mit allen Sinnen ist. Die Schüler werden dabei fasziniert von der Schönheit der zu erforschenden Phänomene und sind stolz auf Erfolgserlebnisse beim eigenen Experimentieren. Jeder Schüler fährt während seiner Schulzeit mindestens einmal nach Wolfsburg, um das Experimentierzentrum zu besuchen. Je nach Fragestellung werden die Lehrer und Schüler dabei von speziell geschulten Mitarbeitern betreut. Die Experimente und Lehrgänge werden entsprechend dem Lehrplan ausgewählt, so dass diese Exkursionen direkt mit dem Unterricht verknüpft sind und die Inhalte auf praktische Weise gefestigt und erweitert werden.

#### 2.2.1.2 GRUNDSCHULPROJEKT „PHYSIK FÜR HELLE KÖPFE“

Leitlinie dieses am Gymnasium Raabeschule entwickelten Projekts, das mittlerweile an ca. 85 weiterführenden Schulen in Niedersachsen durchgeführt wird, ist die Grundsatzfrage nach Möglichkeiten, Begeisterung für das Fach Physik zu wecken und zu erhalten. Hier bietet sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen unseres Einzugsgebiets an:

Die Grundschüler und die Lehrkräfte, die die vierten Klassen der umliegenden Grundschulen unterrichten, erhalten über die Zusammenarbeit mit Schülern der Raabeschule als „Mentoren“ und deren Physiklehrkräften neue Anregungen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik: Schulformen lernen projektorientiert miteinander und voneinander.

Bei den Grundschulern sollen zunächst Neugierde und Freude am Experimentieren geweckt werden, um eine positive Einstellung zu den Naturwissenschaften zu initiieren, insbesondere zur Physik, sowie ein selbständiges Erforschen und Entdecken naturwissenschaftlicher Phänomene zu ermöglichen. Indem die Grundschüler an Experimentierstationen arbeiten, sollen sie lernen, Dinge zu hinterfragen, Hypothesen aufzustellen und spielerisch nach Gesetzmäßigkeiten zu suchen. Durch das Experimentieren in Partnerarbeit oder in Kleingruppen sollen auch die Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert werden. Gleichzeitig profitieren auch unsere Schüler in ihrer Funktion als Betreuer von dieser Zusammenarbeit: Sie lernen in Anlehnung an den ersten Grundsatz unseres Leitbildes, Verantwortung zu übernehmen, und verbessern ihre Präsentations- und sachbezogene Kommunikationskompetenz.

### 2.2.1.3 SCHÜLER-INGENIEUR-AKADEMIE (SIA)

Regelmäßig nehmen einige unsere Schüler an der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) teil. Diese fördert naturwissenschaftlich und technisch interessierte sowie talentierte Schüler ab dem 2. Halbjahr der Einführungsphase (Klasse 10) und führt diese zielgerichtet an die Anforderungen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums heran. Über zwei Semester finden wöchentlich Nachmittagsveranstaltungen statt, in denen die Akademie Einblicke in typische ingenieurwissenschaftliche Arbeitsweisen ermöglicht und hilft, nacherfindend zeitgemäße und zukunftsweisende Techniken zu verstehen. Ein Zertifikat dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme. In Braunschweig findet die Initiative SIA in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde, der TU Braunschweig, der Siemens AG und der Stiftung "Niedersachsen Metall" statt.

## 2.2.2 SPRACHEN

---

Die Raabeschule bietet neben dem vielseitigen regulären Unterrichtsangebot in den Sprachen (siehe oben „Vielseitiges Sprachenangebot“) viele weitergehende Angebote und Initiativen an, die das Sprachenlernen und -erleben mit allen Sinnen möglich machen.

Diverse internationale Austausche, Studienreisen und Kontakte ermöglichen den direkten Kontakt mit der authentischen Sprache und Kultur. Die Fachgruppen haben über viele Jahre entsprechende Beziehungen gepflegt und ausgebaut: Französisch - Deauville und Straßburg (Frankreich), Englisch - Wotton-under-Edge (Großbritannien), Deutsch - Prag (Tschechische Republik), Italienisch – Castano Primo und andere Ziele in Italien (weitere Informationen zu den Angeboten im Fahrtenkonzept, vergleiche unten: „Fahrtenkonzept“).

Im Unterricht werden regelmäßig verschiedene außerunterrichtliche und unterrichtsbegleitende Aktivitäten, Methoden und Medien eingesetzt:

- Die Fachgruppe Französisch bietet den Fünftklässlern mit dem France-Mobil für einen Tag mit verschiedenen Sprachspielen, französischer Musik und vielen landeskundlichen Dingen die Möglichkeit, mit viel Freude über Spiele, bei denen sie Sprache und

Bewegung kombinieren können, einen einfachen Zugang zur französischen Sprache zu bekommen.

- Die Fachgruppe Italienisch zeichnet sich durch außerunterrichtliche Aktivitäten wie z.B. „cucinare all'italiano“ (italienische Spezialitäten kochen), den Einsatz verschiedener aktueller Medien (DVD, CD, etc.) und die enge Zusammenarbeit mit dem Fachseminar Italienisch des Studienseminars in Dortmund aus.
- Im Fach Latein wird die Möglichkeit geboten, das kleine Latinum, das Latinum oder das Große Latinum im regulären Unterricht zu erwerben. Als außerschulische Aktivitäten werden zusätzlich Filmabende und römisches Theater angeboten.
- Die Fachgruppe Deutsch bietet regelmäßig verschiedene außerunterrichtliche und unterrichtsbegleitende Aktivitäten an:
  - o Die Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die 6. Klasse
  - o Autorenlesungen im Rahmen der Braunschweiger Kinder- und Jugendbuchwoche
  - o Besuche der Produktionen des Staatstheaters Braunschweig sowie die Teilnahme an entsprechenden Workshops und theaterpädagogischen Seminaren
  - o Besuche der niedersächsischen Schulkinowochen
  - o die Nutzung außerschulischer Lernorte wie der Stadtbibliothek oder der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel zum projektorientierten Arbeiten
  - o Talentierte Schülerinnen und Schüler engagieren sich zudem im Projekt „Zeitung und Schule“ (SCHULZ).

Das Gymnasium Raabeschule ist Mitglied im Netzwerk DaZNet (Netzwerk für Deutsch als Zweitsprache, Bildungssprache, Interkulturelle Bildung und Mehrsprachigkeit). Im DaZNet haben sich Schulen verschiedener Schulformen der Region Braunschweig zusammengeschlossen, um gemeinsam an der Verbesserung der Sprachbildung der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten. Unsere Sprachlernkoordinatorin (Frau Stahnke) sorgt mit Unterstützung der Schulleitung für die Abstimmung aller Maßnahmen zur sprachlichen Bildung in der Schule und gehört zugleich dem regionalen DaZNet-Zentrum an, in dem sich alle Sprachlernkoordinatoren treffen, austauschen, fortbilden und neue Unterrichtssequenzen entwickeln.

### 2.2.3 HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNG

Zukunft braucht Herkunft und Demokratie braucht den mündigen und kundigen Staatsbürger. Unter diesen Prämissen arbeiten die Fachgruppen Geschichte und Politik. Im Museum für Ur- und Frühgeschichte lernen die Fünftklässler anschaulich, wie unsere Vorfahren vor fünftausend Jahren gelebt haben. Der Besuch außerschulischer Lernorte berücksichtigt neben der Beschäftigung mit Vergangenenem (u.a. dem Nationalsozialismus) auch die Auseinandersetzung mit politischen Problemen der Gegenwart, die bei den regelmäßig stattfindenden Besuchen im Deutschen Bundestag auf der Tagesordnung stehen.



## 2.2.4 SPORT - PARTNERSCHULE DES LEISTUNGSSPORTS SCHWIMMEN

---

Das Gymnasium Raabeschule ist Partnerschule des Leistungssports Schwimmen. Dies bedeutet, dass auf die Schüler, die im Auswahlkader des Landesschwimmverbandes trainieren, besondere Rücksicht genommen wird, indem von ihnen Unterrichtsausfälle, die durch besondere Trainingszeiten entstehen, durch individuelle Ersatzleistungen oder Förderlösungen kompensiert werden können. Ein versierter Ansprechpartner im Kollegium bildet die Schnittstelle zwischen Eltern, Schülern und den Vereinen, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und den Schülern den besonders belasteten Alltag zu erleichtern. Durch das nahe Sportbad Heidberg entstehen nur geringe Zeitverluste zwischen Trainings- und Unterrichtszeiten.

## 2.2.5 KULTUR – MUSICAL, KUNST UND LITERATUR

---

### 2.2.5.1 MUSICAL

Die Musical-AG entstand aus der Zusammenfügung der über 40 Jahre bestehenden Theater-AG und den Musik-Arbeitsgemeinschaften. Seit 1994 führt sie ausschließlich Musicals auf, bei denen es sich nicht immer um bereits bestehende, allgemein bekannte Werke handelt. In den letzten Jahren schrieben die Autoren Filme zu Musicals um, was unseren Zuschauern besondere Überraschungen bietet und uns von vielen Musical-AGs anderer Schulen unterscheidet.

Einmal jährlich bringen wir ein neues Musical heraus, das stets ein Höhepunkt des Schuljahres ist, zumal jeweils über 70 Schüler daran aktiv beteiligt sind. Unser pädagogisches Konzept ist, dass Livemusik, Gesang, Bühnenbild, Kostüme, Masken, Plakate, Programme und Eintrittskarten von den Schülern angefertigt sowie Bühnentechnik, Kartenverkauf und Werbung von ihnen betreut werden. Ein weiteres pädagogisches Anliegen ist die gewollte Zusammenarbeit verschiedener Altersstufen des Gymnasiums im Musical-Projekt (von der 8. Klasse bis zum Abitur). Mittlerweile begeistern wir pro Saison über 3500 Zuschauer mit unseren Musicals.

### 2.2.5.2 KUNST

Im Bereich „Bildende Kunst“ nehmen regelmäßig überdurchschnittlich künstlerisch begabte Schüler der Raabeschule an einem Intensivkurs für künstlerisch Hochbegabte teil, in dem sie entsprechend ihren individuellen künstlerischen Begabungen gefördert werden. Die Teilnehmer des Talentförderkurses kommen aus allen Gymnasien und Gesamtschulen der Region Braunschweig-Wolfsburg-Wolfenbüttel und werden von ihren Kunsterziehern vorgeschlagen. Herr StD J. B. Kuck, Kunsterzieher der Raabeschule, ist Initiator und Lehrbeauftragter dieser Initiative. Das Projekt wird durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Landesschulbehörde begleitet und unterstützt.

### 2.2.5.3 LITERATUR

Das Gymnasium Raabeschule veranstaltet jährlich einen schulinternen Vorlesewettbewerb in der Mediathek (Standort Heidberg), bei dem der beste Vorleser gekürt wird. Dieser hat dann

die Möglichkeit, am Vorlesewettbewerb des Stadtentscheids teilzunehmen und sich für die darauf aufbauenden Landes- und Bundesentscheide zu qualifizieren.

Ein jährliches Highlight ist zudem die Lesenacht am Standort Stöckheim unter dem Motto „Leserausflug“. Die begeisterten Schüler können sich aus verschiedenen Angeboten drei Vorlesungen nach dem eigenen Geschmack aussuchen: von witzigen Erzählungen über Märchen bis hin zu klassischen Autoren und Fantasy-Abenteuern. In diesem vielseitigen Angebot finden sich zudem Vorlesungen selbstgeschriebener Geschichten von Raabeschülern sowie regionaler Autoren.

## 2.2.6 MEDIENSCHULE

---

Die Raabeschule arbeitet intensiv daran, das Medienkonzept insbesondere auf der Basis der N21-Multimedia-Initiative inhaltlich umzusetzen. In Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Bildungseinrichtungen (Siemens-AG, Salzgitter-AG, PTB, TU) fanden Multimedia-Projekte in der Öffentlichkeit hohe Anerkennung. Auftritte bei der EXPO 2000, der Bildungsmesse, die Teilnahme am europaweiten Multimedia-Wettbewerb der Siemens-AG und lokale Auftritte in Braunschweig zeigen unseren hohen Entwicklungsstand im multimedialen Bereich. Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 startete in den 5. Klassen das Projekt „mobiles Lernen“ mit einer Laufzeit von drei Jahren. Jeder Schüler erhielt von der Firma Intel einen eigenen Laptop für Unterrichtszwecke. Gefördert wurde das Projekt durch die Bürgerstiftung Braunschweig und den Schulträger. Die Evaluation wird vom Georg-Eckert-Institut und dem NLQ durchgeführt. Erste Erfolge wurden auf NDR-Online präsentiert. In den folgenden Jahrgängen wird das Projekt in reduzierter Form weitergeführt und zu einem Medienkonzept ausgebaut.

Die mediale Ausstattung des Gymnasiums Raabeschule ist überdurchschnittlich (viele Smartboards, W-Lan-Möglichkeiten, Computerräume, Laptopwagen) und wird zielgerichtet weiter ausgebaut und entwickelt.

Im Projekt „Schüler unterrichten Schüler“ bilden Schüler der Oberstufe ihre Mitschüler in Medientechniken, im Gestalten und Programmieren von Webseiten (Web-AG) und in der Netzwerktechnik (Netzwerk-AG) aus. Die Homepage wurde bereits als „Tenovis - Beste Homepage Deutschlands“ ausgezeichnet.

Aktuell nimmt die Raabeschule an dem Projekt „Medienscouts“ teil, das die Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit den Risiken im Internet durch Schüler des 8. Jahrgangs zum Ziel hat. Parallel finden regelmäßig entsprechende Veranstaltungen für Lehrer und Eltern an unserer Schule statt.

In unserer im Mai 2014 neu eröffneten Mediathek finden die Schüler ideale Bedingungen für ein selbstgesteuertes Lernen. So stehen neben dem WLAN-Zugang für die eigenen Geräte auch acht feste Computer-Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen recherchiert, aber auch die zur Verfügung gestellte Software genutzt werden kann. In einem ansprechenden, modernen Ambiente kann auf eine umfangreiche Sammlung aktueller Lernmaterialien aus allen Fachbereichen zurückgegriffen werden, wobei auch der methodische Bereich des Lernens erarbeitet werden kann. Ein spezieller Gruppenarbeitsraum lädt zu intensiven Diskussionen ein. Zur Entspannung können die Schüler in aktueller Jugendliteratur in der gemütlichen Sitzgruppe schmökern und so vielleicht auch neue Autoren entdecken.

## 2.2.7 UMWELTSCHULE

---

Die Umweltschule ist ein Titel, den Schüler der 5. bis 7. Klassen durch viele Aktionen und Initiativen der Umwelt-AG erworben haben. Diese AG verbindet den Lernstoff mit aktuellen Themen der Umweltproblematik anhand von Projekten (z.B. Mülltrennung an beiden Standorten, Amphibienschutz, Bau eines Insektenhotels zur Arterhaltung und für Beobachtungen) und außerschulischen Lernorten (z.B. im phaeno, vgl. „phaeno-Partnerschule“). Die Schüler sammeln in der Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen mit der Natur und bauen Objekte und Modelle selbst, die den Lernstoff bereichern und unsere Umwelt im naturwissenschaftlichen Licht erscheinen lassen. Unterschiedliche Kooperationspartner geben den Schülern Einblicke in die Arbeitswelt und Informationen für einen eventuellen späteren Berufswunsch.

Mit diesen diversen Projekten ist das Gymnasium Raabeschule seit 2006 „Umweltschule in Europa“. Auf der IdeenExpo errang die Umwelt-AG von allen Niedersächsischen Schulen den 1. Preis.

Seit 2013 nimmt das Gymnasium Raabeschule mit einem eigenen Schulwald an der Oker (hinter dem Abenteuerspielplatz Melderode) an dem Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel – Schulwälder für Generationen“ der Stiftung Zukunft Wald unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Forstministers teil. Durch die Anpflanzung des Schulwaldes in der Okeraue, die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Reduzierung und die Förderung der Artenvielfalt können die Schüler sich vor Ort für Wald-, Umwelt- und Klimaschutz einsetzen. Neben der praktischen Umweltbildung bei den Pflanztagen werden im „grünen Klassenzimmer“ Themen wie biologische Vielfalt, Klimaschutz, Ökosystem bzw. Lebensraum Wald oder gesellschaftliche Funktionen des Waldes nachhaltig und angepasst an den Lehrplan sowie fächerübergreifend behandelt. Die schulische Umweltbildung erhält für die Schüler durch die praktische Arbeit und die Verantwortung für den Schulwald einen hohen Stellenwert.

## 2.3 GANZTAGSSCHULE

---

Die Raabeschule ist das älteste Ganztagsgymnasium Niedersachsens. Ein besonders wichtiger Teil des Ganztagsangebots sind die Arbeitsgemeinschaften. Hier verfolgen wir weiter das mit der Umwandlung in eine offene Ganztagschule im Jahre 1989 formulierte Gründungsziel einer Schule, dass Schüler engagiert ihre Begabung und ihre Interessen mit Freude in Arbeitsgemeinschaften ihrer Wahl vertiefen können, um ihre mögliche Profilwahl in der Oberstufe vorzubereiten.

### 2.3.1 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

---

Wir bieten ein vielfältiges, umfangreiches Programm aus den Bereichen Sport, Fremdsprachen, Darstellendes Spiel, Musik, Kunst und Kultur, Umwelt, Naturwissenschaften, Technik, Soziales und vielen weiteren Bereichen an. Arbeitsgemeinschaften werden in Einzel- und Doppelstunden am Nachmittag durchgeführt. Das aktuelle Angebot ist auf der Homepage der Raabeschule einzusehen.

### 2.3.2 FÖRDERUNTERRICHT

---

Förderunterricht wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und in den Fremdsprachen angeboten. Die Schwerpunkte haben wir dabei auf die Jahrgänge 6 und 7 gelegt, in denen ein umfangreiches Angebot zur Wahl steht.

In den 6. Klassen erteilen die Fachlehrkräfte für ihre Klassen den Förderunterricht. Im Fokus steht die individuelle Förderung des Einzelnen zur Behebung kurzfristiger Lerndefizite. Ab den 7. Klassen wird der Förderunterricht klassenübergreifend durchgeführt. Von Unterrichtserfahrungen ausgehend, werden typische Problemfelder des Fachs behandelt.

Je nach Bedarf und Möglichkeiten der Schule ist auch eine Förderung besonders begabter Schüler vorgesehen.

### 2.3.3 HAUSAUFGABENBETREUUNG

---

Die Hausaufgabenbetreuung wird nach Bedarf angeboten und von Kollegen, Studenten oder Schülern übernommen, die den Schülern bei den Hausaufgaben helfen, dabei in individueller Form Nachhilfe geben. Grundsätzlich soll die Motivation am Lernen gefördert werden. Zusätzlich besteht am Standort Stöckheim die Möglichkeit, die Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung des im Gebäude befindlichen Jugendzentrums zu nutzen.

### 2.3.4 METHODEN- UND MEDIENSTUNDEN

---

In Klasse 5 erteilen die Klassenlehrkräfte zusätzlich zu ihrem Fachunterricht die Methoden- und Medienstunde M+M. Ziel ist es, grundlegende Methoden zum selbstständigen Lernen und zur Selbstorganisation einzuführen bzw. zu vertiefen und Basiskompetenzen im Umgang mit Medien, speziell dem Computer und dem Internet, zu vermitteln.

## 2.4 SCHULGEMEINSCHAFT

---

### 2.4.1 RAABEEXPRESS

---

Alle zwei Jahre unternimmt die Schulgemeinschaft eine eintägige Exkursion. Mit Bus und Bahn werden Ziele wie Hamburg, der Harz oder Gifhorn angesteuert. Inhaltlich ist der „Raabeexpress“ je nach Ziel unterschiedlich gestaltet: Von Klassenausflügen in Hamburg über eine Sternwanderung im Harz bis hin zu Rallyes durch das Mühlenmuseum in Gifhorn. Im Zentrum steht dabei jedoch immer die Schulgemeinschaft, so dass alle Teilnehmer im Laufe des „Raabeexpress“ mindestens einmal zusammentreffen und gemeinsame Aktionen unternehmen.

## 2.4.2 FORUM

---

In regelmäßigen Abständen findet bei uns an der Raabeschule das „Forum“ statt. Dabei handelt es sich um eine Informationsveranstaltung für die Schülerschaft und das Kollegium. Hier wird über das aktuelle Schulgeschehen informiert und auf gemeinsame Schulaktivitäten (z.B. Sommerfest oder „Raabeexpress“) zurückgeblickt. Außerdem haben hier alle Schüler die Möglichkeit, Projekte oder Veranstaltungen zu präsentieren. Weiterhin dient diese Veranstaltung als Forum für die Vorstellung neuer Mitglieder des Kollegiums und für die Präsentation der AGs und Wettbewerbsbeiträge. Auch der Schülerrat berichtet regelmäßig von seiner Arbeit und seinen Projekten. Die Veranstaltung findet in den meisten Fällen für den 5. Bis 7. Jahrgang in der Aula in Stöckheim und für den 8. Bis 12. Jahrgang in der Aula im Heidberg statt, so dass ein altersgerechtes Programm präsentiert werden kann.

## 2.4.3 SCHULFESTE

---

Schulfeste finden nicht nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. zum 150jährigen Bestehen der Raabeschule oder der Einweihung des Schulwaldes, statt. Zu Sommer- oder Sportfesten kommt die gesamte Schulgemeinschaft (Schüler, Lehrer, Eltern) zusammen und feiert mit einem kreativen, vielseitigen und abwechslungsreichen Programm.

## 2.4.4 SCHULGOTTESDIENSTE

---

Während der Schullaufbahn hat die Schulgemeinschaft die Möglichkeit, an mehreren Schulgottesdiensten teilzunehmen. Insbesondere den Anfang und das Ende der Schullaufbahn (Einschulung und Abitur) feiern wir mit besonderen Gottesdiensten.

## 2.4.5 SPORTTURNIERE UND KLASSENWETTKÄMPFE

---

Die Raabeschule richtet eine Vielzahl an Sportturnieren und Klassenwettkämpfen aus. Jedes Schuljahr wird in sportlicher Sicht mit einem Jahrgangsstufenturnier abgeschlossen, in dem die Klassen in der Sportart gegeneinander antreten, die in dem Jahrgang zentral im Sportunterricht behandelt wurde. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Bundesjugendspiele (Leichtathletik) oder ähnliche Sportwettkämpfe wie z.B. der „Raabewettkampf“ (Turnen und Geschicklichkeit) statt.

## 2.4.6 SCHÜLER GESTALTEN SCHULE

---

Die Klassensprecher der einzelnen Klassen bilden den Schülerrat, der den Schülern die Möglichkeit bietet, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und Veränderungen zum Wohle aller herbeizuführen. Viele schulinterne Veranstaltungen, wie z.B. Aktionen zum Welt-AIDS-Tag oder das Weihnachtsforum, werden von den Ausschüssen des Schülerrats organisiert, zu denen jeder Schüler Zugang hat und in denen Mithilfe stets willkommen ist. Auch das

alljährliche Versenden von Schokoladen-Weihnachtsmännern unter den Schülern hat lange Tradition im SR der Raabeschule. Neben der Beteiligung im Schülerrat können Schüler auch im Schulvorstand und der Gesamtkonferenz sowie in den einzelnen Fachkonferenzen mitwirken und die Schülermeinung vertreten. Um politisches Engagement zu fördern, ist es dem SR der Raabeschule wichtig, hin und wieder über kommunalpolitische Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und junge Mitschüler in die Demokratie einzuführen. Darüber hinaus organisieren sich Schüler der Raabeschule in den unterschiedlichsten Gebieten weitgehend eigenständig, beispielsweise in der Aula-Technik-AG oder der jährlichen „Mélange“ des Abiturjahrgangs. Dabei lernen die Schüler Verantwortung füreinander zu übernehmen, sich zu organisieren und für ein Ziel zu engagieren.

## 2.4.7 RAABEREGELN

---

Das Zusammenleben in der Schule nach unserem Leitbild erfordert, dass alle aufeinander Rücksicht nehmen. Dies setzt gegenseitige Achtung und Anerkennung voraus. Die Freiheiten des Einzelnen dürfen nicht dazu führen, dass die Freiheiten der Anderen eingeschränkt werden. Für das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft sind deshalb Regelungen notwendig, die einen störungsfreien Ablauf des Schulalltages garantieren. Die ersten und wichtigsten Regeln lauten:

<b>1. Unterricht</b>	Ich hindere niemanden zu lernen!
<b>2. Umgangsformen</b>	Wir gehen in der Schule rücksichtsvoll miteinander um.
<b>3. Ordnung und Sauberkeit</b>	Wir achten in unserer Schule auf Sauberkeit und Ordnung.
<b>4. Eigentum</b>	Ich respektiere das Eigentum anderer.

Die vollständigen Raaberegeln sind in ihrer aktuellen Form auf der Homepage einzusehen.

## 2.5 FAHRTENKONZEPT

---

### 2.5.1 KLASSENFAHRTEN

---

**Erlebniswoche im 6. Jahrgang**

Alle Schüler des sechsten Jahrgangs fahren mit ihren Klassenlehrerteams auf eine „Erlebniswoche“. Die Ziele dieser Klassenfahrt stehen insbesondere im Einklang mit dem ersten und dem dritten Grundsatz unseres Leitbildes: Stärkung von Selbstvertrauen und Identität durch positive Erfahrungen; Erlebnisse in der Auseinandersetzung mit außergewöhnlichen Herausforderungen und Aufgaben für jeden Schüler individuell sowie als Gruppe. Dem Konzept der „Erlebniswochen“ liegt ein ganzheitlicher Bildungsansatz zur Persönlichkeitsbildung (von Körper und Geist) zugrunde, der eigene Aktivität als Voraussetzung für effektive Lernprozesse sieht. Der Tagesablauf und die Aktivitäten vor Ort unterstützen Sinnerfahrungen durch Naturerlebnisse.

**Wandertag**

Der erlebnispädagogische Ansatz der Klassenfahrt wird im 7. Jahrgang durch einen Wandertag zum Steinhuder Meer fortgeführt. Zentraler Inhalt ist eine

**im 7. Jahrgang**

Sternwanderung im Klassenverband durch die Natur am Rande des Meeres zu einem gemeinsamen Treffpunkt des Jahrgangs am Strand. Die Fahrt über das Meer in historischen Segelbooten rundet das Erlebnis ab.

**Skiwoche****im 8. Jahrgang**

Jährlich fahren die Klassen des 8. Jahrgangs, betreut von ihren Sportlehrkräften, nach Oberstaufen im Allgäu. Neben der sportlichen Aktivität beim Skifahren steht vor allem auch hier das Gemeinschaftserlebnis in der Natur im Vordergrund, das durch die Abgeschiedenheit von Ablenkungen im Skigebiet unterstützt wird. Zusätzlich fördern Aktivitäten wie Nachtwanderungen, erlebnispädagogische Spiele und Gruppenwettkämpfe den Zusammenhalt und das soziale Lernen. Unter der Leitung und Aufsicht der Lehrerinnen und Lehrer werden Skigruppen nach fahrerischem Können zusammengestellt und so gezielt gefördert.

## 2.5.2 AUSTAUSCHFAHRTEN

---

Die Raabeschule bietet ihren Schülern ab dem 8. Schuljahr ein breit gefächertes Angebot an Austauschfahrten für unterschiedliche Jahrgangsstufen an. Zentraler Aspekt dieser Fahrten ist immer der Kontakt mit den Menschen und das Kennenlernen der anderen Kultur - sichergestellt durch den Aufenthalt unserer Schüler in Familien im Zielland sowie einen Gegenbesuch der Austauschschüler bei uns in Braunschweig. Einige dieser Fahrten haben eine sehr lange Tradition; so hat das Gymnasium Raabeschule beispielsweise schon seit 1959 eine Austauschschule in der Normandie, das Lycée-Collège André Maurois in Frankreich.

Stadt (Land)	Schule	Jahgangs- stufen	Turnus	Dauer	Besonderheiten
<b>Deauville (Frankreich)</b>  seit 1959	Lycée-Collège André Maurois	8. bis 10.	Jährlich	8 bis 10 Tage	Exkursion nach Paris
<b>Straßbourg (Frankreich)</b>  seit 2013		8. bis 10.	Alle zwei Jahre	8 bis 10 Tage	Nähe zu Deutschland
<b>Wotton-under- Edge (Groß- britannien)</b>  seit 1992	KLB (Katharine Lady Berkeley's) School	9.	Jährlich	ca. 9 Tage	Die KLB hat als "Language College" ein breites Angebot an Fremdsprachen. Möglichkeit, einen Teil des Betriebspraktikums in England abzuleisten.
<b>Prag (Tschechische Republik)</b>  seit 1993	Gymnázium Na vítěznej pláni –  Praha 4	9. bis 12.	Alle zwei Jahre	ca. 7 Tage	Historisch und architektonisch faszinierende Großstadt Prag
<b>Castano Primo u.a. (Italien)</b>  seit 2012	Istituto Torno Castano Primo (MI)	8. und 9. (insb. für Schüler mit wahlfrei Italienisch)	Jährlich	ca. 8 Tage	Ein Tag in Mailand

### **Studienreisen der Tutorenkurse:**

Im Rahmen der Tutorenkurse machen die Schüler in der Qualifikationsphase eine mehrtägige Exkursion, die sich thematisch an fachübergreifenden Unterrichtsinhalten orientiert. An der Planung und Durchführung werden die Schüler beteiligt, so dass sie Verantwortung für die Gruppe und die Gestaltung der Fahrt übernehmen. In den letzten Jahren bereiste Ziele sind beispielsweise Berlin, München, London, Wien und Rom.

### **Studienreise nach Italien:**

Als besonderes außerschulisches Angebot hat sich an der Raabeschule inzwischen die jährliche Sprach- und Studienreise nach Italien etabliert. Mit Zielen wie Rom und Umgebung, Florenz und die Toskana, Peschiera und der Gardasee sowie Bergamo und Umgebung richtet sich diese Fahrt an Schüler, die Italienisch als Unterrichtsfach belegt haben. Die Schüler bereiten sich anhand von Referatsthemen auf diese Studienfahrt vor, führen während der Reise Tagebuch und fertigen nach der Reise Collagen an, die, durch Fotos illustriert, ihre Eindrücke der „Italien-Erfahrungen“ wiedergeben und somit einen „Erinnerungsfundus“ bilden, auf den im Unterricht eingegangen werden kann.

## 2.6 BERATUNG UND PRÄVENTION

---

### 2.6.1 SCHULSOZIALARBEIT

---

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe. Sie setzt sich zum Ziel, Schüler in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten und Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen zu fördern. Schulsozialarbeit begreift Schüler in ihrem gesamten Lebensumfeld und unterstützt sie in Krisen und Entscheidungsprozessen. Mit einer kontinuierlichen Erreichbarkeit und Begleitung im Schulalltag bestehen langfristige professionelle Beratungs- und Unterstützungsstrukturen.

Einen wichtigen Bestandteil der sozialpädagogischen Tätigkeit stellt die Beratung einzelner Kinder und Jugendlicher dar, ebenso wie die Lösung von Problemen und Konflikten von Gruppen oder Klassenverbänden. Hierdurch ist es möglich, individuelle Probleme der Schüler untereinander oder mit Lehrern im Schulalltag zu lösen. Die Gesprächsinhalte werden immer vertraulich behandelt. Auch Eltern und Lehrkräften steht dieses Angebot zur Verfügung.

Das differenzierte Präventionskonzept zur Medien-, Sucht- und Gewaltprävention für die Jahrgänge 5 bis 10 wird von den Sozialpädagoginnen organisiert und in Zusammenarbeit mit externen Referenten und dem Kollegium durchgeführt.

Durch Prävention und Intervention leistet die Schulsozialarbeit einen Beitrag zu Schulentwicklung und Erziehungsarbeit mit dem Ziel, das Zusammenleben im Schulalltag nachhaltig positiv zu beeinflussen. Dazu gehören auch die vielfältige Mitgestaltung des Schullebens und die Bereitstellung von Freizeiträumlichkeiten und -angeboten, die Spielausleihe, AG-Angebote und Schulsanitätsdienste an beiden Schulstandorten. Die



Zusammenarbeit mit dem Kollegium, Kooperation mit Beratungseinrichtungen und beruflichen Netzwerken unterstützen das Ausfüllen der vielfältigen Aufgaben.

## 2.6.2 PRÄVENTIONSKONZEPT

---

Seit mehreren Jahren erarbeitet die Raabeschule ein Präventionskonzept für die Jahrgangsstufen 5 bis 10, das jährlich reflektiert und weiterentwickelt wird. Die Sozialpädagoginnen entwickeln es im Rahmen des Ganztagskonzeptes und führen es in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und externen Referenten durch. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten Sucht- und Gewaltprävention wird die Prävention im Bereich Medienpädagogik, Ernährung und der Sicherheit junger Verkehrsteilnehmer einbezogen. In altersgerechter Form werden die Themen neu aufgegriffen und durch diese Variationen vertieft. Ergänzend führen die Sozialpädagoginnen Klassenstunden als Vorbereitung auf die Projekte oder zur Weiterentwicklung der Präventionsinhalte durch.

Zu den weiteren Präventionsmaßnahmen der Schule gehören

- bedarfsorientierte Klassentrainings durch die Sozialpädagoginnen
- Verfügungsstunden mit dem Klassenlehrer für die Klassen 5 bis 9
- Beratung durch Beratungslehrerin, Sozialpädagoginnen und Vertrauenslehrer
- Mediation von Schülern für Schüler und durch erwachsene Mediatoren sowie
- Angebote des Mobbing-Interventions-Teams.

## 2.6.3 BERATUNGSLEHRERIN

---

Seit dem Schuljahr 2013/14 verfügt die Raabeschule über eine ausgebildete Beratungslehrerin. Diese bietet vornehmlich Einzelfallhilfe an, d.h. Beratung von Schülern, ihren Eltern und Lehrkräften bei individuellen Schwierigkeiten oder auch sozialen Konflikten. Dabei reicht das Spektrum der Beratungsanlässe von Schulleistungsdefiziten oder Problemen des Arbeitsverhaltens über auffälliges Sozialverhalten bis hin zu familiären Problemen und psychischen Beeinträchtigungen. Ziel ist es, den Ratsuchenden dazu zu befähigen, aktiv am Problemlösungsprozess teilzunehmen und sein Problem möglichst weitgehend selbst zu lösen.

## 2.6.4 MOBBINGINTERVENTIONSTEAM

---

Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens unverschuldet zum Mobbingopfer werden. Wie an vielen Stellen in unserer Gesellschaft ist Mobbing auch an Schulen ein ernst zu nehmendes Problem in allen Altersstufen. Es beginnt manchmal schon in der Grundschule. Am Gymnasium gibt es tendenziell wenig körperliche Gewalt, dafür subtilere Mittel psychischer Gewalt. Dieselbe Person ist immer wieder das Opfer und wehrt sich nicht oder kann sich nicht wehren. Der Täter baut eine Machtsituation auf und nutzt diese aus. Häufig beteiligen sich weitere Mitschüler an den Mobbingaktionen oder erleben die Übergriffe passiv oder ratlos mit. Daher ist ein Mobbingfall in einer Klasse ein ernstes Klassenthema, das unbedingt gelöst werden muss. Nicht jede Bosheit oder jeder wiederkehrende Konflikt ist Mobbing. Aber Mobbing ist immer Gewalt. Auch Cyber-Mobbing in Chatrooms, durch Instant Messenger, in E-Mails oder sozialen Netzwerken ist eine Variante.

### **Unser Angebot für Betroffene und Schüler, die etwas dagegen tun wollen:**

- Eine vertrauliche Beratung von Schülern, Lehrern oder Eltern bei andauernden Konflikten
- Analyse der Ursachen und Klärung, ob ein Konflikt- oder Mobbingfall vorliegt
- Finden individueller Lösungen.

## **2.6.5 MEDIATION**

---

Mediation ist eine Form der unparteiischen und freiwilligen Konfliktregelung, bei der die Konfliktbeteiligten mit Hilfe einer dritten oder vierten neutralen Person zukunftsorientierte und tragfähige Lösungen und Regelungen erarbeiten, mit denen alle Betroffenen einverstanden sind.

Die Raabeschule verfügt über ausgebildete Mediatorinnen. Sie führen nach Bedarf und Wunsch Mediationsgespräche in allen Klassenstufen durch und bilden die Schüler in dieser Methode aus. Außerdem bieten sie eine Moderation bei konfliktbelasteten Gesprächen zwischen Eltern und Lehrern an.

Das Angebot von Schülern für Schüler bietet die Möglichkeit, Konflikte unter Schülern ohne Erwachsene zu lösen. Mitschüler teilen den Schulalltag und können sich gut in die Situation der Konfliktparteien hineinversetzen. Da Konflikte zum Leben gehören, muss es auch zu unserem Alltag gehören, sie aufzulösen. Das Besondere an der Mediation ist, dass es keinen Sieger oder Verlierer, sondern eine gemeinsame Win-Win-Lösung gibt. Grundsätzlich gilt die Pflicht zur Verschwiegenheit unter den am Gespräch beteiligten Personen.

## **2.6.6 BERUFSORIENTIERUNG**

---

Im Rahmen der schulischen Ausbildung begleiten wir die Schüler sowie deren Eltern im Prozess der Orientierung und Entscheidung für die berufliche Richtung, die nach der Schule eingeschlagen werden soll (Studium oder Ausbildung, Freiwilligendienst oder Auslandsaufenthalte). Dazu werden in der Raabeschule besondere Veranstaltungen in den Jahrgangsstufen 8 bis 11 mit außerschulischen Fachdiensten durchgeführt:

Jahrgang 8	BOBS - Berufliche Orientierung in Braunschweig durch sechs Betriebspraxistage in drei Berufsfeldern
Jahrgang 9	BEREIT - Berufseignungstest, Informationen und Auswertungsgespräche mit Schülern und Eltern  Vertiefung dieser Eignungsfelder durch Berufsfelderkundung im BIZ (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit)
Jahrgang 10	dreiwöchiges Berufspraktikum in einem selbstgewählten Berufsfeld
Jahrgang 11	Informationsveranstaltungen durch die Berufsberaterin über Wege zum Studium, Studienfächer, duale Studiengänge, Berufsausbildungen, schulische Ausbildungsgänge und zur Fachhochschulreife  Besuch der Berufsmesse „Vocatum“
Jahrgang 12	Individuelle Studienwahltests durch das Fach-Team der Arbeitsagentur Braunschweig

Darüber hinaus bietet die Berufsberaterin in der Schule regelmäßig Termine für Einzelgespräche an. Auch die Mittel- und Oberstufen- Koordinatoren beraten Schüler und ihre Eltern zur Schul- und Berufsorientierung.

Der Schulsanitätsdienst am Heidberg besteht aus Schülern der Klassen 8 bis 12. Nach der Teilnahme an zwei Wochenendkursen in Erste-Hilfe und Erweiterter-Erste-Hilfe findet die Ausbildung zum Schulsanitäter in einem speziellen Tageslehrgang bei dem Malteser Hilfsdienst e. V. statt. Vor dem 14. Lebensjahr können sich Schüler in der Raabeschule in Stöckheim nach einer Erste-Hilfe-Ausbildung im Juniorsanitätsdienst engagieren.

Die Mitwirkenden übernehmen Verantwortung für das Wohlergehen und die Sicherheit ihrer Mitschüler bei Krankheiten oder Unfällen. Einsatzort ist die gesamte Schule. Die Schulsanitäter haben immer Bereitschaft und sind über ihre Handys erreichbar. Im Sanitätsraum werden kranke oder verletzte Schüler und Schülerinnen versorgt und können sich dort betreut aufhalten, bis es ihnen besser geht oder sie abgeholt werden.

## 3 ENTWICKLUNGSZIELE

Ausgehend von schulinternen Evaluationen und Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft werden Entwicklungsziele von der Schulgemeinschaft festgelegt und an dieser Stelle im Schulprogramm festgehalten. Die Umsetzung dieser Ziele wird durch regelmäßige Evaluation überprüft und die Maßnahmen werden entsprechend angepasst.

### 3.1 ERREICHTES

---

#### 3.1.1 RHYTHMISIERUNG DURCH DAS DOPPELSTUNDENMODELL

---

In den letzten Jahren wurde die geplante Rhythmisierung des Schulalltages umgesetzt. Die Pausenzeiten wurden zwischen den Standorten synchronisiert und das Doppelstundenprinzip eingeführt. Nach einjähriger Erprobung wurde das Unterrichtskonzept evaluiert (SEIS, Schulvorstand und Gesamtkonferenz) und mit kleineren Änderungen bezüglich des Epochalunterrichts bestätigt.

#### 3.1.2 FORTBILDUNGEN ZUR VERBESSERUNG DER UNTERRICHTSQUALITÄT

---

Das Kollegium hat sich wiederholt im Bereich des kooperativen Lernens fortgebildet. Auf zwei schulinternen Lehrerfortbildungen wurden sowohl organisatorische als auch inhaltliche Aspekte thematisiert und diskutiert und so in den Doppelstundenunterricht eingebracht.

#### 3.1.3 OPTIMIERUNG DER KONFERENZABLÄUFE

---

Für Konferenzen und Besprechungen wurde das Ergebnisprotokoll durchgesetzt, das ein zeitsparendes und übersichtliches Mittel zur Protokollierung darstellt. Weitere Maßnahmen (Geschäftsordnungen, Zeitvorgaben, Aufgabenverteilung etc.) sollen zu einer zeitlichen Straffung und einem effektiveren Ablauf von Sitzungen führen. Dieses Entwicklungsziel muss im Sinne aller Beteiligten weiterhin verfolgt werden.

#### 3.1.4 VERTRETUNGSKONZEPT

---

Erarbeitet wurde ein Vertretungskonzept, das den Schülern anhand von Materialien (z.B. Arbeitsblätter), die auf den jeweils von ihnen zu erlernenden Unterrichtsstoff abgestimmt sind, ermöglichen soll, selbstständig und einander unterstützend an diesem zu arbeiten, damit ihre Vorbereitung auf das Abitur gewährleistet wird.

Das Konzept soll im Schuljahr 2014/15 erprobt und anschließend evaluiert und überarbeitet werden. Ein passendes organisatorisches Konzept wird derzeit entwickelt.

### 3.1.5 AKTUALITÄT DURCH DIGITALISIERUNG

---

Sowohl in der Organisation als auch im Unterricht nimmt die Digitalisierung einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Es ist gelungen, die Eingabe und Verwaltung der Noten zu digitalisieren, die Kommunikationswege zu vereinheitlichen und zu vereinfachen (dienstliche Mitteilungen und Berichte und Mitteilungen) sowie den Vertretungsplan digital verfügbar zu machen. Ein Notebookprojekt konnte in der Unterstufe realisiert werden und hat erste Ergebnisse geliefert, die in ein Medienkonzept umgearbeitet werden können. Im Bereich der Hardware konnte das WLAN teilweise ausgebaut und einige Smartboards installiert werden. Sowohl inhaltlich und didaktisch als auch von der Hardware aus ist die Raabeschule damit auf einem sehr hohen Niveau. Hier gilt es die Konzepte weiter zu entwickeln und die qualitativ hochwertige und sinnvolle Ausrüstung der Schule voranzutreiben.

## 3.2 VORHABEN

### 3.2.1 KOOPERATION UNTER LEHRKRÄFTEN UNTERSTÜTZEN

---

Sowohl in der Unterrichtsvorbereitung als auch in der gegenseitigen Hospitation und Unterstützung sehen die Lehrkräfte Potential, den Unterricht zu verbessern und die Arbeit zu erleichtern (vgl. SEIS-Umfrage 2013 und Schilf). Es sollen Strategien entwickelt werden, wie ein entsprechender Austausch erleichtert werden kann.

### 3.2.2 ELTERNKOOPERATION

---

Gemeinsam mit Eltern und Lehrkräften sollen kontinuierlich Ziele formuliert und Strategien entwickelt werden, die nachhaltig den Lernerfolg der Schüler und ein harmonisches Zusammenleben in der Schule gewährleisten. Dazu soll versucht werden, die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern zu verbessern und Möglichkeiten zum Austausch zu schaffen.

### 3.2.3 WEITERENTWICKLUNG DES MEDIENKONZEPTES

---

Ausgehend von der Erprobung des Einsatzes von Laptops in der Unterstufe sollen Konzepte für die Weiterentwicklung des Medieneinsatzes in der Raabeschule entwickelt werden. Im Zentrum soll dabei der sinnvolle Einsatz von Medien im Unterricht stehen. Drei miteinander verknüpfte Schwerpunkte ergeben sich:

- Ein didaktisch inhaltliches Konzept zum Einsatz und Umgang mit Medien (Programmbeherrschung, Einsatz in Fächern, Sicherheit im Internet, verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Grundsätze des Schutzes von Persönlichkeitsrechten) von der 5. Klasse bis zum Abitur, das verbindlich umgesetzt wird.
- Die Überprüfung, welche digitalen Geräte in welchen Stufen eingesetzt und ggf. angeschafft werden sollen.

- Abgleich mit den strukturelevanten Voraussetzungen (WLAN, Strom, ...) und Vorantreiben entsprechender Zielbedingungen.

### 3.2.4 METHODENKONZEPT UND METHODENKOMPETENZEN WEITERENTWICKELN

---

Das bestehende Methodenkonzept fasst die in den einzelnen Fächern gelehrt Methoden zusammen. Als nächstes Ziel soll eine bessere Abstimmung insbesondere auch inhaltlich stattfinden, so dass im Laufe der Schulzeit ein Methodenrepertoire erlernt wird, das teilweise auch fachunabhängig ist (Stichwort Methodenmappe). Dieser Prozess kann nur langfristig umgesetzt werden. Gleichzeitig bildet sich das Kollegium diesbezüglich fort und erweitert oder vertieft den Einsatz vielfältiger (jeweils sinnvoller) Methoden im Unterricht.

## 4 UMSETZUNG

### 4.1 ABLÄUFE IM SCHULALLTAG

---

- Mitteilungen (insb. der SL) reduzieren durch Verschriftlichung. Nur aktuelle Mitteilungen werden ergänzt und Rückfragen zugelassen.
- Zeitfenster für Tagesordnungspunkte definieren (Orientierungszeit 10 Minuten, Zeitvorschlag durch den Konferenzleiter (auf der Einladung), alternativ durch den Antragsteller bei der Antragstellung abweichenden Zeitbedarf anmelden).
- Empfehlung beziehungsweise Anregung durch die Schulleitung für eine Übertragung der Verfahrensweisen auf andere Konferenzen.
- Überprüfung, wie eine Zusammenarbeit in Jahrgangsteams und Fachjahrgangsteams bei Bedarf ermöglicht und unterstützt werden kann.

### 4.2 LEHRER-ELTERN-KOOPERATION

---

- SchiLF Elterngespräche (Sommer 2014)
- Weiteres leitet sich aus der bestehenden AG / Zusammenarbeit mit der Universität (Prof. Marx) ab, die folgende Vorschläge zur Umsetzung macht:
  - Treffpunkte schaffen (z. B. Raaberunde)
  - Evaluation von Kontaktmöglichkeiten und Erwartungen
  - Leitfaden für Elternabende und den Umgang mit Konflikten
  - „Vertrag Erziehungspartnerschaft“
  - Erweiterung der Einschulungsmappe
  - Elternsprechmöglichkeiten einrichten und dokumentieren
  - Konzept für Jg. 5 und 6 erstellen (Grundlagen schaffen)

### 4.3 WEITERENTWICKLUNG DES MEDIENKONZEPTES

---

- Eine entsprechende Projektgruppe zur Weiterentwicklung des Medienkonzeptes ist eingerichtet, die sich in die AG „mobiles Lernen“ mit der Aufgabe „inhaltliches/ pädagogisches Medienkonzept/ Mediencurriculum“ sowie die AG „technische Umsetzung“ untergliedert hat. Als zeitliche Zielvorstellung für ein erstes umfassendes Konzept wurde das Ende des Schuljahres 2014/15 bestimmt.
- Es soll eine „ethische Medienkompetenz“ installiert werden.
- Die Ausbildung von Medienscouts über die Landesmedienanstalt.

### 4.4 METHODENKONZEPT UND -KOMPETENZEN WEITERENTWICKELN

---

- Das bestehende Methodenkonzept evaluieren. In die Überprüfung der entsprechenden Methoden müssen die Fachgruppen einbezogen werden.
- Beschreibung der bestehenden Methoden und daraus eine fächerübergreifende Methodenmappe entwickeln, in der die gelehrteten Methoden (klassenweise) dokumentiert und „abgehakt“ werden können (nach dem Vorbild der Biologiefachgruppe).

## 5 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Schulprogramm stellt die Arbeitsgrundlage für alle beteiligten Personen und Gruppen dar und verpflichtet diese nicht nur, die festgelegten Ziele und Vorhaben umzusetzen, sondern auch den Grad der Umsetzung regelmäßig zu untersuchen.

Diese Überprüfung der Wirksamkeit des Schulprogramms durch regelmäßige Evaluation liegt vorrangig im Verantwortungsbereich des Lehrerkollegiums, der Schülerschaft und der Elternschaft. Externe Betreuung und Beurteilung durch schulfremde Berater und die Schulinspektion ergänzen die interne Überprüfung.

Der Schulvorstand richtet zur Erarbeitung der Entwicklungsziele, zur regelmäßigen internen Qualitätskontrolle, Koordinierung der Evaluation und der entsprechenden Maßnahmen eine Steuergruppe ein, der Vertreter des Kollegiums, der Eltern- und Schülerschaft und der Schulleitung angehören können. Die Steuergruppe erarbeitet und aktualisiert Entwürfe für das Schulprogramm im Auftrag des Schulvorstandes. Primäres Ziel der Steuergruppe ist es, auf Basis interner wie externer Evaluationsergebnisse Zukunftsperspektiven zu entwickeln und klare Entwicklungsziele der Schule zu definieren (Leitbild/Schulprogramm). Die Steuergruppe erstellt darauf ausgerichtete Maßnahmenpläne. Die Steuergruppe regt insbesondere auf dieser Grundlage Verbesserungsmaßnahmen an und unterstützt ihre Durchführung.

Für die Umsetzung der im Schulprogramm vereinbarten fachlichen, fächerübergreifenden und methodischen Ziele sind die Fachkonferenzen und die Gesamtkonferenz zuständig. Diesen soll durch regelmäßige Beratung – auch über die Grenzen der Fachgruppe hinaus – die Möglichkeit gegeben werden, die im Schulprogramm formulierten Ziele zu erreichen und weiterzuentwickeln. Sie werden dabei von der Steuergruppe und der Schulleitung unterstützt, die den organisatorischen Rahmen für die Umsetzung der Maßnahmen schaffen.